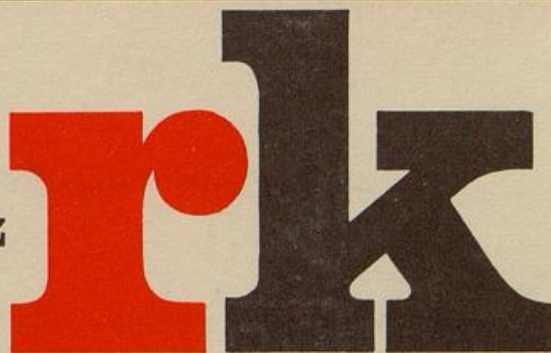


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 19. Jänner 1983

Blatt 116

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Franz Hruby gestorben
ausgesendet: Wiener Wochen in Tokio eröffnet
(grau)

Kommunal: Veleta: Rascher Einbau der Staplerabdeckung bei EBS
(rosa) Wien - eine Stadt in Zahlen
Atypisches Wetter: Spitäler überfüllt
Wiener Wirtschaftstreibende diskutierten Stadtent-
wicklungsplan

Lokal: Heizkostenzuschuß rechtzeitig beantragen
(orange) Schulservice bietet Entscheidungshilfen

Kultur: Ausstellungsprogramm 1983 der Stadtbibliothek
(gelb)

Termine: Bezirksvertretungssitzungen
(weiß)

Nur Silbernes Ehrenzeichen für Dr. Werner Marzin
über FS: Konzerte für Spitalspatienten
Zwei Menschen in Künette verschüttet

.....
Bereits am 18. Jänner 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Franz Hruby gestorben

=++++

16 Wien, 18.1. (RK-KOMMUNAL) In der Nacht auf Montag, dem
17. Jänner, verstarb der 77jährige ehemalige öVP-Bezirksvorsteher-
Stellvertreter von Ottakring, Franz HRUBY. Der gelernte
Kleidermachermeister war von 1954 bis 1959 als Bezirksvorsteher-
Stellvertreter tätig. Hruby war Mitglied des österreichischen
Wirtschaftsbundes und stand bis zuletzt einem Pensionistenclub der
Selbständigen als Obmann vor. (Schluß) lei/gg

NNNN

.....
Bereits am 18. Jänner 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wiener Wochen in Tokio eröffnet (1)

Utl.: Bisher größte Auslandsveranstaltung Wiens

=++++

17 Wien, 18.1. (RK-KOMMUNAL) Im Mitsukoshi-Kaufhaus in Tokio eröffneten heute, Dienstag, Finanzstadtrat Hans MAYR und Handelskammerpräsident Ing. Karl DITTRICH die "Wien-Fair", die größte Werbeaktion, die von der Wiener Stadtverwaltung jemals im Ausland veranstaltet wurde. Geworben wird dabei um den japanischen Touristen, der mehr als bisher in die Musikstadt Wien "gelockt" werden soll, und um den japanischen Konsumenten, für den bei Mitsukoshi Produkte "Made in Vienna" zum Einkauf ausgestellt sind (von der Mozartkugel bis zum Bösendorfer-Flügel). Für die Aktion wurden aus dem Stadtbudget fast zehn Millionen Schilling bereitgestellt.

Zentrum der Präsentation ist die vom Wiener Fremdenverkehrsverband gestaltete Ausstellung "Wien - Tradition und Übergang", die letzten Herbst bereits erfolgreich in Los Angeles gezeigt worden ist. Für das auf Originalobjekte versessene japanische Publikum wurde diese Ausstellung um einige "Gustostückerln" angereichert. So wurde etwa in Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum der Stadt Wien die gesamte Einrichtung des Johann-Strauß-Wohnzimmers aus der Praterstraße nach Tokio transferiert. Prof. Hans HANN, in Japan bestens bekannt, stellte ein über 200 Jahre altes Klavier zur Verfügung und nahm ein weiteres, einen echten Schubert-Flügel, für mehrere Konzerte mit, die er im Rahmen der Wien-Aktion spielt. Autographen von Haydn, Mozart und Beethoven, die Brille Schuberts, eine originale Mahler-Partitur und eine Notenskizze von Alban Berg sind weitere Kostbarkeiten unter den 136 Musikexponaten, die zum Großteil aus den Museen der Stadt Wien und der Wiener Stadt- und Landesbibliothek stammen. (Forts.) fvv/gg

NNNN

.....
Bereits am 18. Jänner 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wiener Wochen in Tokio eröffnet (2)

Utl.: "Mozart Choir Boys" und Wiener Küche

=++++

18 Wien, 18.1. (RK-KOMMUNAL) Besonderes Aufsehen bei den zahlreichen TV-Teams, die Reportagen über die Wien-Aktion drehten, erregten die Mozart-Sängerknaben, in ihren historischen Kostümen, die bei der Eröffnung den Donauwalzer sangen und tags zuvor dem japanischen Kulturminister vorgestellt wurden. Die Besucher des Mitsukoshi-Kaufhauses - es ist mehrmals größer als die größten Kaufhäuser in Wien - können einer Wiener Glasschleiferin zusehen, einen Wiener Konditor bei der Zubereitung von Mehlspeisen beobachten und Wiener Küche verkosten, die es gleichzeitig auch in Tokio Hilton-Hotel gibt. In den einzelnen Abteilungen des Kaufhauses werden österreichische, vor allem Wiener Produkte angeboten, die von einer eigenen "Einkaufsmission" - betreut von der Wiener Handelskammer - in Wien ausgesucht worden sind.

Die Zusammenarbeit mit dem Mitsukoshi-Konzern, von Stadtrat Mayr und Präsident Dittrich bereits 1981 initiiert, geht nach der Aktion in Tokio weiter. Als nächste Orte für Wien-Präsentationen sind die Konzernfilialen in Nagoya (18. bis 23. Februar) und Osaka (12. bis 17. April) bereits fixiert. (Schluß) fvv/gg

NNNN

Heizkostenzuschuß rechtzeitig beantragen

Utl.: Anmeldung für Gehbehinderte beim sozialen Notruf

=++++

1 Wien, 19.1. (RK-LOKAL) Gehbehinderte Personen, die Anspruch auf einen Heizkostenzuschuß haben, können auf Grund einer Weisung von Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER diesen ab sofort auch beim Notruf für Soziales und Gesundheit (63 77 77) anmelden. Damit soll jenen Personen, die sich nicht vertreten lassen können und die keine Angehörigen haben - der Antrag muß bekanntlich nicht persönlich gestellt werden - geholfen werden. Darüber hinaus besteht aber auch die Möglichkeit, diesen Antrag auch schriftlich per Post an das Sozialamt 1010 Wien, Schottenring 24, zu schicken. In der Folge wird der Antragsteller von einem Mitarbeiter des zuständigen sozialen Stützpunktes besucht, der ihm bei der Antragstellung hilft und den Antrag auch weiterleitet.

Das Sozialamt der Stadt Wien appelliert an alle Wienerinnen und Wiener, die anspruchsberechtigt sind, den notwendigen Antrag dafür möglichst bald zu stellen. In den Sozialreferaten der einzelnen Bezirke wurden in den ersten beiden Wochen bisher insgesamt 8.644 Anträge gestellt. Da offenbar viele Mindestpensionisten und Dauersozialhilfebezieher, aber auch Arbeitslose ihre Besuche beim Sozialreferat des Wohnbezirkes aufschieben, wird nochmals daran erinnert, daß die Antragsfrist dafür mit 31. Jänner 1983 endet. Um längere Wartezeiten in den letzten Tagen zu vermeiden, wird ersucht, bereits jetzt das Sozialreferat aufzusuchen. Mitzubringen sind der Meldezettel und ein Einkommensnachweis. Die Einkommensgrenze richtet sich nach den Richtsätzen der Sozialversicherung, das heißt, daß bei einem Nettoeinkommen von 4.078 S für einen Alleinstehenden und 5.839 S für ein Ehepaar - eine erhöhte Miete wird ebenfalls berücksichtigt - ein Heizkostenzuschuß von 500 S gewährt wird.
(Schluß) zi/gg

NNNN

Veleta: Rascher Einbau der Staplerabdeckung bei EBS

Utl.: Pönaleforderungen an Lieferfirma 150.000 Schilling

=++++

2 #Wien, 19.1. (RK-KOMMUNAL) Auf einen raschen Einbau der Staplerabdeckung bei den Entsorgungsbetrieben Simmering drängt Konsumenten-Stadtrat Josef VELETA die Lieferfirma, ein deutsches Unternehmen. Die Firma hat nach zahlreichen Urganzen nun zugesagt, mit der Montage Ende Jänner zu beginnen. Bis zu diesem Zeitpunkt werden Pönaleforderungen der Stadt Wien in Höhe von rund 150.000 Schilling aufgelaufen sein, die die Lieferfirma zu zahlen hat. Die Eindeckung der Schlammstapler wird zu einer Verringerung der Geruchsbelästigung in Simmering führen.#

Wie Stadtrat Veleta weiter ausführte, hatte das deutsche Unternehmen nach öffentlicher Ausschreibung und Prüfung der Bonität den Auftrag zur Errichtung der Staplereindeckung erhalten. Die Arbeiten hätten bereits Ende November abgeschlossen sein sollen, doch verwies die Firma angesichts von Urganzen durch die Stadt Wien mehrmals auf Lieferschwierigkeiten. Seit einiger Zeit liegen nun die Bestandteile für die Klärschlammstaplereindeckung auf dem Gelände der Entsorgungsbetriebe, während das beauftragte Unternehmen erklärte, es fehlten noch einige Montagebestandteile, die in nächster Zeit nachgeliefert werden sollen. Definitiv hat die Firma zuletzt erklärt, mit den Arbeiten Ende Jänner zu beginnen und dafür insgesamt einen Monat (zwei Wochen pro Staplereindeckung) zu benötigen, da die Anbringung der Abdeckung technisch relativ schwierig ist.

Durch die Abdeckung werden die beiden Stapler bei den Entsorgungsbetrieben Simmering gasdicht verschlossen werden. Die Luft wird dann über Aktivkohlefilter - ähnlich wie in den Dunstabzugshauben in Küchen - abgesaugt. (Schluß) and/ap

NNNN

Wien - eine Stadt in Zahlen (1)

Zwtl.: Statistisches Jahrbuch 1981 erschienen

=++++

3 Wien, 19.1. (RK-KOMMUNAL) "Die Stadt Wien in Zahlen" könnte man das soeben erschienene Statistische Jahrbuch der Stadt Wien 1981 nennen: Unzählige Daten über Bevölkerung, Gesundheit und Umwelt, Sozialwesen, Wirtschaft, Wohnungswesen, Beschäftigung und Arbeitsmarkt, Unterricht, Kultur, Sport usw. sind in dem rund 400 Seiten starken Band in Tabellen und graphischen Darstellungen zusammengefaßt.

Dazu Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Rudolf WURZER zur "RATHAUSKORRESPONDENZ": "Die Arbeit des Statistischen Amtes der Stadt Wien ist eine wesentliche Voraussetzung sowohl für die generelle Stadtplanung wie auch für die detaillierten Stadtteilplanungen. Die regelmäßig durchgeführten Erhebungen ermöglichen es, Entwicklungstendenzen abzuschätzen und bei der Planungsarbeit zu berücksichtigen. Besonders wichtig sind dabei die Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur, die Verteilung der Betriebsstätten und der Beschäftigten im Stadtgebiet, die Wohnungsdaten und die Erhebungen über das Verkehrsaufkommen. Eine erfolgreiche und realisierbare Stadtentwicklungsplanung wäre ohne dieses Zahlenmaterial gar nicht denkbar".

Einige interessante Daten aus dem Jahr 1981:

- In Wien wohnten nach dem Ergebnis der Volkszählung vom 12. Mai 1981 1,515.666 Menschen (tatsächlich sind es um etwa 30.000 mehr, da sich damals bekanntlich viele Wiener, die den "Mittelpunkt ihrer Lebensinteressen" zweifellos in Wien haben, an ihrem Zweitwohnsitz registrieren ließen). Die wenigsten Einwohner hatte die Innere Stadt (19.191), die meisten Favoriten (145.443). In der Bundeshauptstadt waren 152.802 Ausländer polizeilich gemeldet.

(Forts.) sc/ko

NNNN

Wien - eine Stadt in Zahlen (2)

=++++

4 Wien, 19.1. (RK-KOMMUNAL)

- In Wien gab es 69.077 Arbeitsstätten und 769.225 Beschäftigte; die meisten im 1. Bezirk (6.994 Arbeitsstätten, 142.123 Beschäftigte), die wenigsten Arbeitsstätten im 11. Bezirk (1.594), die wenigsten Beschäftigten im 18. Bezirk (14.252).
- Es wurden 34.957 Betriebe der gewerblichen Wirtschaft mit 512.175 Beschäftigten registriert (234.785 Arbeiter, 277.390 Angestellte). 10.074 Betriebe hatten nur einen Beschäftigten, 38 Betriebe mehr als 1.000 Beschäftigte.
- Wien hatte 816.317 Wohnungen, entsprechend der Bevölkerungszahl am wenigsten im 1. Bezirk (11.575), am meisten im 10. Bezirk (78.706). 246.000 Wohnungen waren bereits mit Bad, Toilette und Zentralheizung ausgestattet, aber immer noch 35.000 waren ohne Wasser und Toilette in der Wohnung.
- Die öffentlich zugänglichen Parkanlagen haben eine Ausdehnung von fast 17 Millionen Quadratmetern; es stehen 83.000 Sitzplätze auf Bänken und Sesseln zur Verfügung.
- An Sportstätten gab es 1981 148 Freianlagen, 646 Sporthallen einschließlich Schulturnsäle, 23 Hallenbäder, 123 Tennisanlagen und 419 Kinderspielplätze.

In Wien braucht man weder zu verhungern, noch zu verdursten, denn es wurden 1981 nicht weniger als 6.893 Gastgewerbebetriebe gezählt, 699 allein in der Inneren Stadt. In den 1.407 Trafiken wurden rund 4 Milliarden Zigaretten und fast 11 Millionen Zigarren verkauft. Es gab in diesem Jahr in Wien 19 Eistage (Höchsttemperatur unter 0 Grad), 11 Hitzetage (Höchsttemperatur mindestens 30 Grad), 20 Nebeltage und 27 Sturmtage. Und bei jedem Wetter wurden 58.226 Hunde äußerln geführt. (Forts.) sc/gg

Wien - eine Stadt in Zahlen (3)

=++++

5 Wien, 19.1. (RK-KOMMUNAL) Das Statistische Jahrbuch der Stadt Wien 1981 wurde vom Statistischen Amt der Stadt Wien herausgegeben. Es ist um 350 Schilling im Kommissionsverlag Jugend und Volk, 1010 Wien, Tiefer Graben 7-9, und im Buchhandel erhältlich. (Schluß)
sc/ap

Ausstellungsprogramm 1983 der Stadtbibliothek

=++++

7 #Wien, 19.1. (RK-KULTUR) Die Wiener Stadt- und Landesbibliothek veranstaltet auch 1983 wieder zahlreiche Ausstellungen. An weiteren Ausstellungsprojekten ist die Bibliothek durch Leihgaben und Mitarbeit beteiligt. Besonders hervorzuheben ist die Ausstellung "200 Jahre Musik in Wien", die die Stadtbibliothek im Rahmen von Wien-Wochen vom Jänner bis Ende Februar 1983 in Tokio und Nagoya zeigt. #

Im Ausstellungsgang der Bibliothek werden folgende Wechselausstellungen gezeigt:

- | | |
|-----------------------|---|
| Jänner bis März: | "Alfons Petzold - Zum 100. Geburtstag"
Gedenkausstellung |
| April bis September: | "österreich und der Orient" als Beitrag der
Bibliothek zum Türkenjahr 1983 |
| Oktober bis Dezember: | "Musikalische Notenblätter" - eine Auswahl
aus dem reichen Fundus künstlerisch
gestalteter Titelblätter verschiedener
Wiener Notendrucke vom Biedermeier bis zur
Gegenwart. |

Ausstellung, an denen die Bibliothek beteiligt ist:

1. "200 Jahre Tageszeitungen in Österreich" - Wien
2. "Auf Ehre und Kredit - Mozart und das Geld seiner Zeit" -
Salzburg
3. "Faust und Musik" - Wien
4. "Peru durch die Jahrtausende" - Schallaburg, Essen und weitere
deutsche Städte
5. "Lueger-Gedenkausstellung" - Wien
6. "Tausend Jahre österreichisches Judentum" - Eisenstadt
7. "Was von den Türken blieb" - St. Pölten
8. "Johannes Brahms" - Karlsruhe und Baden-Baden
9. "Josef Matthias Hauer - Zum 100. Geburtstag" - Wien

Erfahrungsgemäß wird sich die Zahl der Ausstellungen noch wesentlich erhöhen. (Schluß) gab/gg

NNNN

Atypisches Wetter: Spitäler überfüllt

=++++

9 #Wien, 19.1. (RK-KOMMUNAL) Das atypische Wetter der letzten Wochen ist Schuld daran, daß die Internen Abteilungen von Wiens Spitälern zur Zeit überfüllt sind und die Rettung Hochbetrieb hat. Dienstag erreichten die Hilfeleistungen bei Herz- und Kreislaufkranken in Wien ihren Höhepunkt: So verzeichnete der Rettungsdienst mit 177 Einsätzen - das ist nahezu um ein Drittel mehr als im sonstigen Tagesdurchschnitt - einen Rekordtag. Davon waren 101 Interventionen in Wohnungen, wobei 53 Personen mit akuten Herz- und Kreislaufbeschwerden und elf Personen mit Herzinfarkten in ein Spital gebracht werden mußten. #

Auf Grund der zahlreichen Herz-Kreislaufpatienten, die in den letzten Tagen in ein Spital aufgenommen werden mußten, sind gegenwärtig die Internen Abteilungen in den Wiener Spitälern, wie Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" erklärte, überfüllt. Neben der Aufstellung von Notbetten in den diversen Spitälern sind die Krankenanstalt Rudolfstiftung und das Floridsdorfer Krankenhaus seit Dienstag für jede Aufnahme gesperrt. Laut Stadtrat Stacher ist diese angespannte Situation auf dem Bettensektor aber gleichzeitig ein Beweis dafür, daß die Behauptung, in Wien gäbe es um 3.000 Betten zu viel, falsch ist. (Schluß) zi/gg

NNNN

Schulservice bietet Entscheidungshilfen

=++++

11 Wien, 19.1. (RK-LOKAL) Die Anmeldung in die berufsbildenden mittleren und höheren Schulen erfolgt in der Zeit vom 14. Februar bis 5. März. Die häufigen Anfragen im Wiener Schulservice nach Schulart bzw. Schulplätzen an solchen Schulen in den letzten Jahren haben gezeigt, daß gerade in diesem Bereich der Entscheidung über die Schullaufbahn eine intensive Beratung der Schüler und Eltern notwendig ist.

Deshalb bietet das Wiener Schulservice den Eltern und Schülern Entscheidungshilfen bei eigenen Bezirkssprechtagen an folgenden Tagen an:

Mittwoch,	26. Jänner	14-18 Uhr	Hauptschule 8, Pfeilgasse 42 b
Donnerstag,	27. Jänner	14-18 Uhr	Hauptschule 10, Georg-Wilhelm-Pabst-Gasse 2 a
Freitag,	28. Jänner	14-18 Uhr	Integrierte Ganztags Gesamtschule 22, Anton-Sattler-Gasse 93
Samstag,	29. Jänner	9-12 Uhr	Hauptschule 18, Schopenhauerstraße 79.

(Schluß) red/gg

NNNN

Wiener Wirtschaftstreibende diskutierten Stadtentwicklungsplan (1)
=++++

12 #Wien, 19.1. (RK-KOMMUNAL) Rund 200 Mitglieder der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Wien nahmen Dienstag abend an einer Diskussion über den Entwurf des Stadtentwicklungsplans für Wien im Wiener Rathaus teil. Es kam zu einer sehr fairen und sachlichen Debatte über die Entwicklung Wiens in den nächsten Jahrzehnten. Zur Beantwortung der Fragen, die in der dreistündigen Veranstaltung aufgeworfen wurden, stellte sich Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dipl. Ing. Dr. Rudolf WURZER mit leitenden Mitarbeitern seines Ressorts und der Finanzverwaltung.#

An der Diskussion nahm auch ÖVP-Stadtrat Kommerzialrat Wilhelm NEUSSER teil.

Von den Kammermitgliedern wurden unter anderem folgende Vorschläge gemacht:

- In den Betriebsansiedlungsgebieten soll ausreichend Platz für Betriebserweiterungen vorhanden sein. Wohngebiete sollten nicht unmittelbar an die Betriebsgebiete heranreichen.
- Auch im dicht bebauten Gebiet müssen Gewerbebetriebe in den Höfen bestehen bleiben. Die Mischung von Betrieben und Wohnstätten sichert die Nahversorgung der Bevölkerung und bietet außerdem Arbeitsplätze in Wohngebieten. Flächenwidmungs- und Bebauungspläne müßten mindestens 20 Jahre gelten, um Fehlinvestitionen der Betriebsinhaber zu vermeiden.
- In Fußgeher- und in verkehrsberuhigten Zonen kommt es zu Schwierigkeiten bei der Zulieferung von Waren. Eine Verlängerung der erlaubten Lieferzeiten könnte eine Erleichterung bringen.

(Forts.) sc/ap

NNNN

Wiener Wirtschaftstreibende diskutierten Stadtentwicklungsplan (2)

=++++

13 Wien, 19.1. (RK-KOMMUNAL)

- Um die Abwanderung aus Wien zu bremsen, sollte man überlegen, ob man nicht doch auch gewisse, sehr aufgelockerte Bauten im Grüngürtel zulassen sollte. Auch sollten aus diesem Grund mehr Kleingärten geschaffen werden, zum Beispiel auf den Flächen nicht mehr bewirtschafteter Weingärten.
- Bei den U-Bahn- und Schnellbahnstationen sollten ausreichend große Parkplätze geschaffen werden, um das Umsteigen auf öffentlichen Verkehrsmittel zu erleichtern und die dichtverbauten Gebiete vom Individualverkehr zu entlasten.
- Bei Neubauten sollten mehr Parkplätze vorgesehen werden.
- Es könnten Parkplätze durch Abdeckung der Stadtbahn geschaffen werden.
- In Wien fahren in 24 Stunden rund 100.000 Personen mit dem Taxi. Das Verkehrsmittel Taxi könnte aber noch besser und schneller funktionieren, wenn es öfter möglich wäre, auf den Straßenbahngleisen zu fahren.
- Bei der Planung von Fußgeherzonen soll berücksichtigt werden, daß die Taxis besser zufahren können, um ältere oder behinderte Menschen zu ihren Wohnungen zu bringen.
- In der Inneren Stadt müßten Parkplätze für etwa 100 Touristen-Autobusse geschaffen werden.
- Der Fremdenverkehr sollte im Stadtentwicklungsplan für Wien stärker berücksichtigt werden.

(Forts.) sc/gg

Wiener Wirtschaftstreibende diskutierten Stadtentwicklungsplan (3)

=++++

14 Wien, 19.1. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Wurzer dankte den Debattenrednern für viele wertvolle Anregungen. Soweit wie möglich werde man diese bei der Endfassung des Wiener Stadtentwicklungsplanes berücksichtigen. Mehrere Wirtschaftstreibende lud er zu Besprechungen in das Rathaus ein, um ihre individuellen Probleme nach Möglichkeit zu lösen. Zur Frage der Abwanderung aus Wien betonte der Stadtrat, daß sich im Ausland, in den Vereinigten Staaten, aber zum Beispiel auch in Paris, bereits eine Trendumkehr abzeichne. Bedingt durch die hohen Treibstoffpreise und die stark gestiegenen Grundkosten im Umland, ist dort schon wieder eine Rückkehr der Bürger in die Stadt festzustellen. (Schluß)

sc/gg

Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen

=++++

Wien, 19.1. (RK-TERMINE) In der kommenden Woche finden folgende Wiener Bezirksvertretungssitzungen statt:

DONNERSTAG, 27. JÄNNER:

Donaustadt, 22, 15 Uhr, Bezirksvorstehung 22

Ottakring, 16, 16 Uhr, Bezirksvorstehung 16

NNNN

TELEFONNACHRICHTEN: 13 40

Dienstag, 19. Jänner 1983

Blatt 130

Werte in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Wieder: Gesundheitsförderung für 40.000 Bevölkerungsdichte
L. F. F. F. F.
Hirschkall: Kontrollen...
Auszeichnungen...
Neugabens...
Symposium über...
Therapie - Betreuung - Rehabilitation

Wieder: Kinder- und Jugendbuchliste 1983

Wieder: Wien für jugendliche Investoren

Wieder: Ballkatalog
Führungen durch das Wiener Rathaus

Wieder: 19.1. Zimmerbrand in 3. Bezirk
20.1. Während Ausfahrt verstorben